

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung. Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Druck und Verlag bei E. Westfahn Buchdruckerei (Inhaber D. Ström) für die Schriftleitung verantwortlich D. Ström in Neuenbürg

Bezugspreis:
Monatlich in Neuenbürg
M. 1.50. Durch die Post
in Orts- und Oberamts-
bezirk, sowie im In- und
Ausland M. 1.80 m. Post-
zuschlag. Preis frei b.
Preis einer Nummer
10 Pf.
In Fällen hoh. Gewalt
besteht kein Anspruch auf
Lieferung der Zeitung od.
auf Rückzahlung des
Bezugspreises.
Bestellungen nehmen alle
Poststellen, sowie Agen-
turen u. Zustellergewer-
betriebe jederzeit entgegen.
Fernsprecher Nr. 4.
Telegraphische An-
zeige Nr. 24
O. N. - Sperrstelle Neuenbürg.

Anzeigenpreis:
Die einsp. Zeile oder
deren Raum im Bez. 20
aufz. 25 J. Zeit. 3
30 J. mit 50% Steuer.
Reklm. Anzeigen 100%,
Zuschlag. Offerte u. Aus-
kunfterteilung 20 J. Bei
größ. Aufträgen Rabatt,
der im Falle des Ab-
schlusses hinfällig wird,
ebenso vom Zahlung
nicht innerhalb 8 Tagen
nach Rechnungsdatum
erfolgt. Bei Tarifände-
rungen treten sofort alle
frü. Verabredungen
außer Kraft.
Berichtshand für beide
Teile: Neuenbürg.
Für tel. Kuffr. wird keine
Gebühr übernommen.

Nr. 110.

Freitag den 11. Mai 1928.

86. Jahrgang.

Deutschland.

Berlin, 10. Mai. In kommunalistischen Bezirksräterver-
sammlungen ist mitgeteilt worden, daß Otto Braun und Olga
Fosario getrennt in Moskau angekommen sind. Nach der Ent-
scheidung Brauns aus dem Moskauer Untersuchungsgefängnis
sahen sich die beiden etwa 14 Tage in Berlin aufgehalten
und dann die Flucht über die Tschechoslowakei und Polen nach
Ausland fortzusetzen. Als Kuriosum wurde noch mit-
geteilt, daß sich das flüchtige Paar am 4. Mai am Tage vor
der Eröffnung des Leipziger Prozesses gegen Braun und Ge-
wesen in Leipzig aufgehalten haben soll.

Der Verrat an Schlageter.

Berlin, 10. Mai. Die Voruntersuchung gegen den Kauf-
mann Göbe, der seinerzeit in dem Beleidigungsprozeß, den
er und sein Freund Schneider gegen den feindlichen Frei-
korpsführer Hauenstein angestrengt hatten, weil von diesem öffentlich
beleidigt worden war, Göbe und Schneider hätten Schlageter
an die Franzosen verraten, ist jetzt abgeschlossen worden. Göbe
wurde seinerzeit bekanntlich unter sensationellen Umständen ver-
urteilt. Die Untersuchung gegen ihn wird, wie eine Berliner
Korrespondenz zu melden weiß, im Juni stattfinden. Göbe be-
kennt, Schlageter dem französischen Spionagedienst ausgelie-
fert zu haben. Es sind aber mehrere Zeugen namhaft gemacht
worden, die in Göbe und Schneider französische Spitzel wieder-
erkannt haben. Ihnen gegenüber sollen die Angeklagten er-
klärt haben, daß sie Schlageter verraten hätten.

Ausland.

Paris, 10. Mai. Brins Karol soll unter der Bedingung
politischer Passivität in Frankreich Aufenthaltsverlaubnis er-
halten.

Die Weiber der Autonomisten.

Kolmar, 9. Mai. Die Zeitung der Verhandlung ist jetzt
vom Vorsitzenden Scheibler auf den Angeklagten Hasbauer
übergegangen. Hasbauer, ein gemäßigter Priester, scheint
ein ebenso gewiegener Mannmann wie ein geschickter Debattier
zu sein. In beiden ist er dem Vorsitzenden abhulst überlegen,
er sich frule, wenn auch unter Protest gefahren lassen muß,
daß Hasbauer feststellt: „Der Herr Präsident versteht von dem
Geldsack nichts.“ Es handelt sich um die gestern schon eingehend
und bereits besprechende Schweizer Hypothek von 100 000 Fr.,
die der Jüngling Anwalt Bildl für den „Grimmia“-Verlag ge-
geben hätte. Der Vorsitzende glaubt feststellen zu können, daß
die Bedingungen, unter denen Bildl die Hypothek abgegeben
hat, für den Mäuziger aussehend günstig gewesen seien. Es
soll dadurch bewiesen werden, daß Bildl, den die politische Po-
lizei in Straßburg als „germanophil“ und „franzosenfeindlich“
bezeichnet, einem Blatt der Autonomisten in Straßburg ge-
fällig gewesen ist, das die gleichen Tendenzen verfolgte, ein sehr
hinlänglich und auf schwachen Füßen stehender Beweis. Über
einen schlüssigeren scheint man bisher nicht zu haben. Man ent-
scheidet sich im Wortgefecht zwischen Hasbauer und dem Vor-
sitzenden, der der Beweisführung Hasbauers, daß die Vertrags-
bedingungen nicht für den Derbeber der Hypothek, sondern für
die „Grimmia“ günstig gewesen seien, nicht zu folgen vermag.
„Hätten wir“, sagt Hasbauer, „damals 800 000 französische Fr.
ingewandt im Ufa! ausgenommen — nach dem damaligen Kurs
entspricht diese Summe 100 000 Schweizer Franken — so schul-
deten wir heute eben 800 000 französische Franken. Da wir
die Hypothek in Schweizer Franken abgeschlossen haben, beträgt
unsere Schuld heute gerade die Hälfte.“ Der Vorsitzende be-
wehret das weiter. Man hat tatsächlich den Eindruck, daß er
die durchaus schlüssigen Ausführungen Hasbauers nicht be-
greift. Dann stellt Hasbauer fest: „Der Herr Präsident versteht
nichts von der Sache!“ Der Vorsitzende schreit ihm an und ver-
teilt sich den Ton, in dem Hasbauer mit ihm spricht. Hasbauer
läßt sich aber nicht aus der Ruhe bringen. Es ist sehr beacht-
enswert, daß lebend, wenn sich der Prozeß der Frage nach der
Finanzierung der Autonomistenbewegung nähert, das Gericht
die Staatsanwaltschaft anfragen, nervös zu werden. Diese
Frage ist aber die Zentralfrage, um die zuletzt alles geht. Gegen
Schluß der Nachmittagsverhandlung kommen verschiedene
Punkte der Anklage hinsichtlich der Beziehungen zwischen Has
und Jörn von Bülow aus Tages, doch betreten die Angeklag-
ten fast in allen Punkten die Möglichkeit des gegen sie Vor-
gebrachten. So tritt es nicht zu, daß Koffe in Freiburg einen
Bruder hat, der Polizeikommissar ist und auch nicht, daß eine
Verbindung mit der Rhodanus-Baum-Gesellschaft gesucht worden
sei. Junge Bauer behauptet, daß hierfür Korrespondenzen
vorgefunden worden wären. Mit dieser ziemlich interessanten
Bemerkung wird die Sitzung auf morgen vormittag vertagt.

Zwei Richterstellungen aus der Schweiz und Deutschland.

Särsch, 9. Mai. Der in dem Kolmarer Autonomistenpro-
zess als Heldener für die Druckerlei genannte Rechtsanwalt
Dr. Bildl in Jorlingen, jetzt Zürich, erklärte, daß es sich bei dem
Darlehen von 100 000 Franken um ein Geldgeschäft gehandelt
habe, wie sie in den letzten Jahren in der Schweiz in unabhän-
gigen Fällen abgeschlossen wurden. Das Geld sei zum größten
Teil zum Ankauf von Druckereimaschinen verwendet worden,
die in der Schweiz in Auftrag gegeben worden sind. Der An-
kauf im Kolmarer Autonomistenprozess enthält die Verabre-
tung der Klagenpläne Dr. Robert Erck, der Herausgeber
der Berliner Zeitschrift „Ufa!-Vorbringende Deutschtinnen“.
Die Subventionen des Vereins für das Deutschtum im Aus-
land an die Führer der eifrigen Deutschtumbewegung vermittelt.
Der Vorsitzende des Vereins für das Deutschtum im Ausland
erklärt demgegenüber öffentlich im Namen des Hauptvorstands,
daß derartige Unterstellungen weder jemals erhoben noch je
geändert worden sind.

Kein Kriegsbericht.

London, 9. Mai. Die englische Antwort auf den amerika-
nischen Antikriegsbericht ist, wie in diplomatischen Kreisen ver-
kündet, im wesentlichen fertiggestellt. Die englische Note werde
am kommenden Donnerstag in Händen der amerikanischen Re-

gierung sein. Während der Text der Antwort sorgfältig geheim
gehalten wird, verlautete in den Bundeslagern des Unter-
hauses, daß der Inhalt Amerika enttäuschen werde und die
ausgesprochene Wirkung der deutschen Antwort noch weiter
unterstreifen werde. Die Interpellation der Oppositionspar-
teien, die am Donnerstag die englische Politik gegenüber der
amerikanischen Note im Sinne einer fast vorbehaltlosen eng-
lischen Zustimmung zu beeinflussen suchte, dürfte zu spät kom-
men, um auf die Note noch einen ausgleichenden Einfluß
auszuüben. Vielmehr ist, wie verlautet, das Kompromiß ab-
schließen Chamberlain, der für ein weitgehendes Entgegenkommen
an den amerikanischen Standpunkt ist, und demjenigen seiner
Kollegen, die nicht gesonnen sind, auf den Krieg als diploma-
tisches Werkzeug letzter Instanz zu verzichten, bereits soweit
fertiggestellt, daß die Einwürfe MacDonalds und der Liberalen
sich kaum noch nennenswert auswirken dürften.

Ein japanisches Ultimatum.

Aus Tokio wird gemeldet: Der japanische Befehlshaber
in China richtete an Japan Kai Schen die telegraphische Auf-
forderung, die chinesischen Truppen innerhalb 72 Stunden aus
dem japanischen Machtbereich zu entfernen. Der Befehlshaber
forderte weiter die Bildung eines gemischten japanisch-chine-
sischen Ausschusses zur Abgrenzung der japanischen Einflus-
zone. Die japanischen Truppen könnten die Verantwortung für
die weiteren Ereignisse im Falle einer Ablehnung dieser For-
derungen nicht übernehmen. Das Außenministerium in Tokio
veröffentlichte eine Mitteilung über das Ergebnis der Bespre-
chungen zwischen Kellogg und dem japanischen Vizegouverneur
Matsudaira. Die amerikanische Regierung habe darnach nicht
die Absicht, an Japan eine Note zu richten. Zwischen Japan
und Amerika bestehe in der chinesischen Frage volle Ueberein-
stimmung. Eine zweite Veröffentlichung des Ministeriums
belegt, daß Italien, England und Frankreich ebenfalls keine
Einsprüche gegen die Schritte Japans in China erheben.

Aus Stadt und Bezirk.

Neuenbürg, 10. Mai. Die Wahlbewegung erreicht nach
und nach ihren Höhepunkt. Am nächsten Sonntag wird der
feierliche Reichstagsabgeordnete, Herr Geheimrat Dr. Wle-
land, Ullm, ein Führer der deutschen Wirtschaft, für die
Deutsch-demokratische Partei in Neuenbürg und Herrwald
sprechen und wer sich über die Reichspolitik, besonders vom
wirtschaftlichen Standpunkt aus gesehen, orientieren will, möge
nicht verfehlen, diese Versammlungen zu besuchen.

Neuenbürg, 11. Mai. Wenn auch die Eisbeiligen ange-
sichtlich eines recht brutalen Charakter annehmen, wollen wir
doch den letzten Sonntag, den ersten Feiertagstag in der Natur,
noch erwähnen. Was haben sich die Menschen an ihm erfreut
und wie wurde ihre Phantasie in den Farben der vielerlei
Wiesenblumen und Blüten der Bäume und dem Gelb- und
Dunkelgrün des Waldes neu geweckt! Wald, Feld und Äu-
erung erlangten in der Sonne Strahlen und wehten den 6. Mai zu
ihrem Sonntag. Nach lag von der kühlen Nacht der ein
albergauner Dampf auf den Äu-ern, als die Ortsgruppe des
Schwarzwaldvereins zum Wandern sich aufmachte
durch das hügelige Wald- und Wiesengebiet über unsere
Waldhöhe, durch den Rönchswald, am Holzschacht vorbei, hin-
aus nach Neulag, um dann heimlich zum Kurort Derrnau zu
gelangen, der an diesem ruhigen, sonnigen Sonntagmorgen,
gehüllt in Weiden und von Bergen und Feldgruppen um-
armt, mehr denn sonst zu einem paradiesischen Bilde sich aus-
malte. Ein Frühlingslied aus früher, traben Kehlen begleitete
unsere leichten Schritte hinein ins Südtal, um der Haupt-
versammlung des Württ. Schwarzwaldvereins im Kurort an-
zuwohnen. Mit Geduld und dann aber auch mit einer ge-
wissen Ungeduld, die unter dem Einfluß der durchs Fenster
fallenden Sonnenstrahlen selbst vom Stuttgarter Hauptvereins-
Vorsitzenden sich auf die Versammlung ausbreitete, folgten wir
den Beratungen fast bis zu Ende. Ein Spaziergang durch die
Auenlagen, die die Klänge der Neuenbürger Musikkapelle
durchdrungen, ein Rundgang durch die Stadt, ein Steilwachen
im „Waldhorn“ waren noch die Ereignisse im Südtal, bevor
ein Auto die Teilnehmer hinauf zum Döbel brachte. Hier lag
ein engerer Kreis gemütliche Unterhaltung ein. Im Abend-
sonnenschein plärrte dann die Ortsgruppe über den Dreimö-
stet, Demnau und die Waldhöhe beim mit einem berechtigten
Stolz über das an Wanderwegen bisher schon lange nicht mehr
erlebte Wetterglück.

(Wetterbericht.) Am Westen liegt Hochdruck, über
dem Kontinent verschiedene Depressionsgebiete. Für Samstag
und Sonntag ist mehrfach bedecktes, auch zu zeitweiligen
Schauern geneigtes, ziemlich kühles Wetter zu erwarten.

Vielensfeld, 9. Mai. Dem Bericht über den Besuch des Ob-
errats Schoal von Stuttgart bei dem Obstbauverein Vielensfeld
ist noch folgendes nachzutragen. Bei dem Rundgang durch
dieses Obstlagen wurde mit der Beschäftigung der Anlage des
bekannten Obstzüchters Gottlob Delschläger begonnen. An einem
vor 2 Jahren umgepflanzten und dieses Frühjahr noch nicht
beendeten Apfelbaum zeigte Herr Schoal, wie ein solcher
Baum gestellt werden, was herausgeschnitten werden muß und
nicht herausgeschnitten werden darf. Der behandelte Baum
war von innen heraus mit seinen Zweigen und vielen Blät-
tern versehen. Dies nannte Herr Schoal eine überaus notwen-
dige Erziehung, denn die Blätter seien die Stoffvermittler
des Laubes, sie ziehen und leiten den aufsteigenden Saft bis in
die äußersten Spitzen der Äste, bis in die Blüten und Früchte
hinein. In den Blättern werde die in dem Saft aufsteigende
Kohlensäure in Kohlenstoff und Sauerstoff zerlegt. Der
Sauerstoff werde aufsteigend, der Kohlenstoff aber diese zum
Aufbau, zum Klaffen, Grünen, Wachsen und Fruchtbetragen
der Pflanze. Durch das Atmen eines Baumes werde viel
Kohlensäure abgegeben, die im abgekühlten Wasser viele
Nachtigallen genossen. Die Stoffvermittlung werde erleichtert,
die Perforationsmöglichkeit der aufsteigenden Kohlenensäure ge-
hindert. Der Baum müsse aber, wolle er weiterleben, neues

Saft schaffen. Dies tue er, indem er Wasserstoffe treibe.
Wände Obstbaumhöhlen glauben, diese Wasserstoffe schädigen
den Baum, schädigen besonders die aufsteigenden Edelweiser,
weil sie ihnen den Saft entziehen und schneiden die Scholle
daraus. Das sei aber ein ganz verkehrtes und für den Baum
sehr gefährliches Beginnen, denn der von den Wurzeln auf-
gestiegene Saft könne sich nicht genü-
gend verteilen, die Äste werden prall gespannt, und der Baum
springt leicht auf, auch trete eine Schwellung ein, und der
Baum erliche im Saft, weil es ihm an den Blättern zum Atmen
fehle. Die Folgen einer solchen Saftstörung können nie mehr
ausgemerzt werden, denn die Äste der nachfolgenden Triebe
bleiben enge und dehnen sich nie mehr aus, die Saftzufuhr
bleibe eine mangelhafte, der Baum lange an zu kränken, die
Zweige sterben vom Gipfel an abwärts ab und der Baum
gehe allmählich zugrunde. Also, beim Umerfen und Um-
pflücken der Bäume nicht zu radikal vorgehen, immer noch ge-
nügend nicht zu veredelnde Bäume auch im nächsten und übernäch-
sten Jahre heben lassen, von den Wasserhöhlen, welche der
Baum nach dem Umerfen getrieben, nur die härtesten, gewöhn-
lich senkrecht wachsenden entfernen. — Auf dem weiteren Gang
sah Herr Schoal manch schöne, wohlgepflegte Obstlagen, welche
sehr und unser Herz erfreute, aber auch verkehrt behandelt,
welchen man ansah, daß ihre Besitzer ihr Bestes tun wollten,
aber aus ungenügender Kenntnis der Natur der Pflanzen das
Verkehrte taten, so besonders Bäume, welche vor einem oder
zwei Jahren umgepflanzt worden waren und welchen außer
den Edeltrieben kein Zweiglein geblieben war. Von
diesen hielt der Sachverständige manche dem Tode verfallen,
weil sie an der Ueberfülle von Saft erkranken müßten. Dann
war noch eine größere Anzahl von Bäumen zu sehen, welchen
es an der Bewurzelung, an dem gefunden Zellgewebe fehlte,
welchen deshalb nicht genügend Saft zugeführt wird und welche
aus Mangel an Nahrung Dünge sterben müßten. Solche dem
Vielensfeld verfallene Bäume müssen durch gesunde Jungbäume
ersetzt werden. Radmittags hielt dann Herr Schoal noch einen
sehr interessanten, lehrreichen Vortrag, über den schon berichtet
worden ist.

Calmbach, 10. Mai. Ueber die Weiberbilder-
Ausachten, wie solche am Samstag und Sonntag in un-
serer Kirche stattfinden, liegen glänzende Urteile vor uns, in
denen die künstlerische Vollendung der gemalten Bilder und
Jordanstechnische Meisterkunst in der Vorführung
dieser gerühmt wird. Es handelt sich um keine gewöhnlichen
Vortragsvorträge, sondern um Bilderpredigten, eine
Schöpfung des Herrn Jordan, der vor dem Kriege 10 Jahre
lang in Russland gelebt und in 7 Sprachen mehr als 1000 solche
Vorträge gehalten hat. Man verleihe sich — um einen zu
großen Andrang am Eingang der Kirche zu vermeiden, mit
Karten bei Buchbinder Bött. Für die Schließfeier am
Samstagabend sind Karten nur am Eingang zur Kirche zu
haben.

Württemberg.

Stuttgart, 10. Mai. (Drohender Kampf in der würt-
t. und bad. Edgewerkeindustrie.) In wochenlangen Verhandlung-
en zwischen den Vertragsparteien der Edgewerkeindustrie
wurde versucht, einen neuen Manteltarif und Lohnvertrag
zustande zu bringen. Die restlichen Differenzpunkte sind am
27. April in einem Schiedsgericht der Parteien unter dem
Vorsth von Präsident Kälin vom Landesarbeitsamt Stuttgart
durch Schiedsbruch erchiedigt worden. Nun haben die Arbeit-
nehmerverbände dem Schiedsgericht ihre Zustimmung gegeben,
während dieser vom Arbeitgeberverband der süddeutschen
Edgewerkebetriebe abgelehnt wurde. Wenn nicht in kurzer
Stunde eine Verständigung der Parteien möglich gemacht wird,
ist leider in den nächsten Tagen mit umfangreichen Arbeits-
einstellungen in Württemberg und Baden zu rechnen.

Stuttgart, 9. Mai. (Endgültiges Ergebnis der Viehzäh-
lung in Württemberg.) Die Viehzählung in Württemberg am
1. Dezember 1927 hatte laut Mitteilungen des Württ. Statist-
schen Landesamts folgendes endgültiges Ergebnis: Pferde
110 318 gegen 111 302 am 1. Dezember 1926 und 7 335 am
1. Dezember 1924, Esel und Maultiere 26 326 bzw. 231,
Rindvieh 1 066 590 (1 026 378 bzw. 1 158 897), Schafe 1 70 669
(181 725 bzw. 226 170), Schweine 567 046 (538 845 bzw. 547 897),
Hühner 104 281 (118 015 bzw. 116 647), Geflügel 3 477 371
(3 228 074 bzw. 3 247 131), Vienenstöcke 98 214 (97 166 bzw.
166 319).

Stuttgart, 9. Mai. (Der Fabrian im F.D. Jugarteil —
eine Neuerung.) Mit Beginn des Sommerfahrplans am 15.
Mai wird die Deutsche Reichsbahn eine praktische Neuerung
einführen: In den Fernschnellzügen (F.D. Zügen) werden in
den Abteilen kleine Fabrian-Haltblätter kostenlos an die Fahr-
gäste verteilt. Diese Hälter enthalten die Verkehrszeiten des
Zuges und seine wichtigsten Anschlüsse in übersichtlicher
Weise. Der Reisende braucht daher nicht mehr nach den An-
fahrtszeiten zu erfragen und auch nicht auf der Fahrt sein
Korbuch zu durchblättern; das kleine Fabrian-Haltblatt folgt
ihm sofort, wenn er auf der nächsten Station einsteigen wird.

Stuttgart, 9. Mai. (Kultministerium und Reichsjugend-
wettkämpfe.) Das Kultministerium empfiehlt die Abhaltung
von Reichsjugendwettkämpfen durch die Schulen und in diesem
Jahr auch während. Dabei ergibt sich die Gelegenheit, des
Turnvaters Fr. A. Jahn, dessen Geburtstag sich heuer zum
150. Male jährt, und des Schöpfers des schönsten Schulturn-
mens, C. S. Jäger, der vor 100 Jahren geboren wurde, zu
gedenken. In Anlehnung an die Bestimmungen des Reichs-
ausstellungsfür Leibesübungen hat die Landesregierung ge-
eignete Richtlinien für die Durchführung der Wettkämpfe, sowie
Wertungsstellen, Leistungslisten und Berichtsvordrucke angeor-
dnet; für 10 Prozent der Sieger werden Urkunden des Reichs-
präsidenten auszugeben, die übrigen erhalten einfache Ehren-
urkunden.

Rehfsartach, Orl. Heilbronn, 10. Mai. (Mit dem Tode
gebü.) Der vor einiger Zeit bei Streithöndin durch Schläge
mit einer Vierlöcher auf den Schädel schwer verletzte, in den

Wähler-Versammlungen
der Deutschen demokratischen Partei
am Sonntag den 13. Mai 1928

in Herrenald, nachmittags 4 Uhr, im Hotel zur „Post“ mit Vortrag des seitherigen Reichstagsabgeordneten Geh. Rat Wieland-Ulm über Reichspolitik,
in Neuenbürg, abends 8 Uhr, im Gasthof zum „Bären“ mit Vortrag des Reichstagsabgeordneten Geh. Rat Wieland-Ulm über Reichspolitik,
in Schwann, nachmittags 5 Uhr, im „Döfen“ mit Vortrag des Prof. Dr. Euh-Mühlacker über „Die Bedeutung der Wahlen für Volk und Staat“,
in Gräfenhausen, abends 8 Uhr, im „Bären“ mit Vortrag des Prof. Dr. Euh-Mühlacker über gleiches Thema.

Einladung ergeht an alle Wähler und Wählerinnen zu zahlreichem Besuch.

Oberhausen-Birkenfeld.

Hochzeits-Einladung.

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte, Schulfreunde und Schulfreundinnen zu unserer am

Sonntag den 13. Mai 1928
stattfindenden

Hochzeits-Feier

in das Gasthaus z. Löwen in Birkenfeld
freundlichst einzuladen mit der Bitte, dies als persönliche Einladung entgegennehmen zu wollen.

Karl Ruhn, Mina Rugele,
Oberhausen. Birkenfeld.

Kirchgang 11 Uhr in Birkenfeld.

Rotensol-Spielberg.

Hochzeits-Einladung.

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am

Sonntag den 13. Mai 1928
im Gasthaus z. Sonne in Rotensol
stattfindenden

Hochzeits-Feier

freundlichst einzuladen mit der Bitte, dies als persönliche Einladung annehmen zu wollen.

Christian Schühler,
Sohn des Chr. Schühler, Tagelöhners, Rotensol.

Emilie Strauß,
Tochter des Fr. Strauß, Schneidermeisters, Spielberg.

Kirchgang 11 Uhr in Döbel.

Oberreichenbach.

Am Sonntag den 13. Mai hält der Radfahrer-Verein „Frisch auf“ seine

Frühjahrs-Feier

im Gasthaus zum „Hirsch“ ab verbunden mit Tanz-Unterhaltung bei gut besetzter Blechmusik. Hierzu ladet höflichst ein

der Verein.

Auf obige Anzeige bezugnehmend, halte zugleich

Metzelsuppe

ab, wozu höflichst einladet
der Besitzer: Friedrich Kirchherr.

**Photo-
Stadelmann
Birkenfeld
Atelier.**

Tomaten-Pflanzen

kräftig, gut abgehärtet, mit Vollen empfiehlt

Paul Rau,
Baumschule.

Renbach.
Ein Wurf schöne
**Milch-
Schweine**
und 2 Kä-
ser zu ver-
kaufen.

Adolf Glauner,
Pforzheimerweg 120.

Feldennach.
Suche ein fleißiges ehrliches
Mädchen

im Alter von 15-16 Jahren,
solist oder auf 1. Juni.

Albert Brobbek
z. „Hirsch“.

Keinen Pfennig kostet
Sie der Gegenstand mehr, wenn Sie ihn bei uns
auf Teilzahlung

kaufen oder bar bezahlen. Decken
Sie Ihren Frühjahrsbedarf in
Damen-Herren-Kinder- und Sportbekleidung
jetzt schon ein bevor der große Andrang
beginnt Die Auswahl ist größer. Die Preise
sind niedriger. Die Bedienung ist sorgfältiger.

**Kaufe sofort
Zahle später**

1/6 Anzahlung
Langfristigen Kredit

Herren- und Damen-
bekleidungs-
haus
G. m. b. H.
Pforzheim Metzgerstr. 14



**Warum
mehr zahlen?**
Wenn Sie im
Räumungs-Verkauf
so kaufen können.
Mit Waschkommode oder Frisiertoilette.
Aenderungen vorbehalten!

„Ohne Konkurrenz“ Mk. 395.-



Brüder C. & F. Landes,
Möbel-Gm. b. H.
Pforzheim Durlachersstr. 8

Bieh-Verkauf.
Von Montag morgen 7 Uhr ab
steht im Gasthaus zum „Döfen“ in Höfen
ein sehr großer, feischer Transport
erkälteklaffiger, gutgewöhnter Milch-
kühe, trächtiger Kühe, schwerer,
hochträchtiger Kalbinnen und eine
große Auswahl schönes Jungvieh
zum Verkauf und laden Kauf- und Kaufschlichthaber freund-
lichst ein
Rudolf und Berthold Löwengardt,
Rexingen.

Bezirks-
Konsum
Verein Neuenbürg.

Mitglieder!
Deckt Euren Bedarf in
Eigen-Fabrikaten mit
dem Aufdruck G. G. G.,
wie:

Malzkaffee
1/2 Pfd.-Paket 25 Pfg.
Malzkaffee
1 Pfd.-Paket 50 Pfg.
Mischkaffee, 10%
Paket 45 Pfg.
Mischkaffee, 25%
Paket 65 Pfg.
Mischkaffee, 40%
Paket 90 Pfg.
Röstkaffee Nr. 1
1/2 Pfd.-Paket 85 Pfg.
Röstkaffee Nr. 2
1/2 Pfd.-Paket 90 Pfg.
Röstkaffee Nr. 3
1/2 Pfd.-Paket 1.- Mk.
Röstkaffee, offen
M. 3.60 und 4.-
See in Beutel F
20 Pfg.
See in Beutel FF
25 Pfg.
See in Paket F
65 Pfg.
See in Paket FF
75 Pfg.

HARMONIUMS
Erste Weltmarken
Niedere Preise
Teilzahlung



**MUSIKHAUS
SCHLAILE
PIANOLAAGER
KARLSRUHE**
KÖNIGSTR. 173
TEL. 534

Neuenbürg.
Empfehle zu billigen
Sommerpreisen demnächst
eintreffende
**Anion-Briketts,
Ruhrfettstuhl-Kohlen II,
Anthracit-Eisform-
Briketts etc.**
Bestellungen nimmt entgegen
Carl Fischer.

Langenbrand.
Wegen Entheiligkeit ist
dem Verkauf aus:
1 Nähmaschine, Fabr.
Krupp, neu, 1 Sämaschine,
Stellaka, 1 Biejeseggt,
neu, 1 guterhaltener Kasten-
wagen, 1 Langholzwagen,
1 Dreschmaschine m. Schüt-
ler, 1 Puhmühle mit aus-
wechselbaren Sieben, 1 ch-
Pflug mit Vorschüler, 3
Eggen, 1 Walze u. sonst
noch Verschiedenes.
Diesbezügliche Anfragen
sind unter Tel. Schömberg Nr.
34 erbeten.
S. A.:
Friedrich Fischer.

Bezirks-
Kommunale
z. 1.50.
im Orts-
vertrieb,
in Berch-
besitzgeb-
betrie

In Fülle
besteht
Lieferung
auf Rück-
zug
Bestellung
Bestellung
betrie

Die wirt-
schaftl.
Verkehr
in
werden.
wichtig
Verkehr
gang erbe-
und Mater-
isierung de-
beschränkt
einige wirt-
schaftl. Ver-
kehr von
Interaktion
sche da-
Abtragung
auf sich die
besseren
größeren
waren auch
kern schwer-
langsam ge-
lungen ein-
des Dant-
nie sind
Im allgem-
wahrheit
es zu küm-
berhältnis
Lebensmit-
Wirtschaft
Detrecht to

Berlin
Gefährliche
verfügbare
nutzt
Monat
vorhanden.
gesamt 211
nen Trans-
Frankreich
51 442 733,8
Lilien 8 2
11 915 788,1
gel 1 460 99
ergibt ein
Wahl 1928
wurden ge-
don 1924
kon 846 56
53 263,27 0
zum 30. 9
1 294 980 11
auf 1 118,2
don 176 67
meinen Tr-
folgt: Fr-
Stellen
39 185 192,5
Rumänien
6 929 792,50
sich in der
meiner
In Bri-
den Dienst
Goldmark
nen 8 73
ten 63 830

Lond-
für Anna
Bellogano
minien er-
Paris
prosch, d-
Komplott
Loflo.
Belgum
weiten Ju-
Finanzu-
und der
G-
König-
fürlichen
man vor
Vor seiner
leite in
70 Verfo-
Wenn bel-
gingen an
launte m-
Das Br-
Nigantia
gewacht.
Was sagt
scheidene
senig au

Loflo
Lando
beag sich